

KALENDER KAMERABÖRSEN 2015

Im Juli sind in Deutschland keine Kamerabörsen terminiert.

August

- 22.08.15 Essen:
26. Revier Kamerabörse in der Zeche Carl, W.-Nieswandt-Allee 100

September

- 05.09.15 Dortmund:
58. Revier Kamerabörse, Stadtwerke in der Von-den-Berken-Straße 10
- 06.09.15 Frankfurt:
30. Rhein-Main Kameraboerse, DGB in der W.-Leuschner-Straße 69-77
- 19.09.15 Köln:
8. Europäische Kamerabörse im Bürgerzentrum Engelshof, Oberstraße 96

Oktober

- 04.10.15 Berlin:
76. Europäische Kamerabörse im Logenhaus von Wilmersdorf, Emser Straße 12-13
- 10.10.15 Hamburg:
103. Europäische Kamerabörse, im Bürgerhaus Wilhelmsberg, Mengestraße 20
- 11.10.15 A-Wien:
Internationale Photobörse, in der Berufsschule Längenfeldgasse 15
- 25.10.15 Steinberg/Frankenwald:
16. Steinberger Fotobörse in der Kronachtalhalle, Am Mühlbach 6
- 25.10.15 Ratingen:
Ratinger Photobörse in der Dumeklemmer Halle (Stadthalle), Schützenstraße 1

November

- 07.11.15 Hamburg:
Foto-Flohmarkt im Hamburg-Haus Eimsbüttel, Doormannsweg 12
- 21.11.15 Essen:
27. Revier Kamerabörse in der Zeche Carl in der Wilhelm-Nieswandt-Allee 100

Dezember

- 05.12.15 Schkeuditz bei Leipzig:
47. Kamerabörse, im Kulturhaus Sonne, Schulstraße 10
- 06.12.15 Berlin:
77. Europäische Kamerabörse im Logenhaus von Wilmersdorf, Emser Straße 12-13
- 12.12.15 Köln:
9. Europäische Kamerabörse im Bürgerzentrum Engelshof, Oberstraße 96





SECONDHAND LIVE

Kamerabörsen sind Treffpunkte für Fotoenthusiasten und Sammler. fotoMAGAZIN besuchte eine der größten Fotobörsen in Berlin



TEXT & FOTOS WOLFGANG KUBAK

Historische Fototechnik hat mich schon immer fasziniert. Und ab und an ist es mir auch schon gelungen, auf einem Flohmarkt oder einer Kamerabörse etwas Interessantes für meine Sammlung oder gar etwas Praktisches für die Fototasche günstig zu erwischen. Kamerabörsen sind quasi Flohmärkte für antiquarisches und gebrauchtes Fotogerät. Hier bekommt man mit etwas Glück Kameras, Objektive oder vielfältiges Fotozubehör für die Ausrüstung oder für die Sammlung recht günstig aus zweiter Hand, kann etwas tauschen und trifft auf jeden Fall Gleichgesinnte. Photographica-Sammler und Schnäppchenjäger touren deshalb durch ganz Deutschland zu den regelmäßig veranstalteten Kamerabörsen. Nach längerer Pause machte ich mich kürzlich auch selbst wieder neugierig auf den Weg. Mein Ziel war die Europäische Kamerabörse in Berlin.

Große Auswahl und interessanter Service

Das um 1900 erbaute, unweit vom Kurfürstendamm gelegene Logenhaus



Das Logenhaus in der Emser Straße von Berlin-Wilmersdorf, unweit vom Kurfürstendamm, ist schon von seiner Lage her ein sehr guter Veranstaltungsort für die Europäische Kamerabörse

im Stadtteil Wilmersdorf war am Plakat „Kameraboerse heute“ unschwer als Veranstaltungsort auszumachen. Beim Betreten der großen Ausstellungsräume spürt man gleich die – einer Kamerabörse eigene – Atmosphäre: eine Mischung von altherwürdigem Museum und aufgeregtem Basar.

Die Gerätschaften musealen Charakters werden von den Händlern sorgsam geschützt in Vitrinen präsentiert. Daneben stapelt sich auf langen Tischen ein bunter Querschnitt an Secondhand-Kameras, neuwertigen Objektiven für alle gängigen Kameramarken, Blitzgeräten, Stativen und anderem Zubehör. Natürlich geht

FOTOS: © WOLFGANG KUBAK



Endlich einmal die Filmfotografie ausprobieren

es darum, dass möglichst viel davon den Besitzer wechselt. Dabei wird vorher ausgiebig ausprobiert und gefeilscht. Wer etwas kauft, bekommt eine Quittung. Die Händler bieten außerdem eine Garantie an, die je nach Gebrauchtgerät zwischen drei oder sechs Monaten liegen kann. Man wird an jedem Stand engagiert beraten und hat viel Gelegenheit zum Fachsimpeln.

Vor allem diesen direkten Kontakt zwischen Anbietern und Interessenten nennt Helfried Schmidt, der Veranstalter der Europäischen Kamerabörse in Berlin, als einen Grund, warum die Kamerabörsen durch den rasanten Internet-Handel nicht so stark gelitten haben. Der Hamburger tourt mit seiner Kamerabörse, zu der ein fester Stamm an professionellen Händlern, aber immer auch viele private Anbieter gehören, von Januar bis Dezember an den Wochenenden durch Deutschland. Als der diplomierte Volkswirt vor mehr als 25 Jahren seine Idee einer Fotobörse in Norddeutschland verwirklichte, traf er damit eine Marktlücke. Denn der Handel mit gebrauchten Fotogeräten wurde seinerzeit von Fachgeschäften eher stiefmütterlich behandelt.

HINWEISE ZUR WERTERMITTLUNG UND ZUM SAMMELN

Direkt auf den Kamerabörsen ist eine kostenlose Bewertung möglich, die sachkundig und neutral von Spezialisten durchgeführt wird. Ein erster Tausch- oder Verkaufstest kann gleich am „Besuchertisch“ erfolgen.

Das fotoMAGAZIN geht regelmäßig auf die Entwicklung des Photographica- und Gebrauchtmarktes ein. Der vom fotoMAGAZIN herausgegebene Secondhand-Guide

(liegt dieser Ausgabe bei) und das Internet können als Fundgrube für viele Vorabinformationen zum Kameramarkt dienen. Wer feilschen kann, wird sehen, dass es auf der Kamerabörse dann immer noch Spielräume für einen guten Preis gibt.

Wer sammeln will, muss sich im Vorfeld gründlich informieren und eine Strategie zurechtlegen. Eine Spezialisierung hilft, die Spreu vom Weizen zu trennen.

Auf seiner Kamerabörse in Berlin bietet Helfried Schmidt noch einen ganz besonderen Service an: Besucher können ihre Kameraausrüstung kostenlos von Experten schätzen lassen und sie am sogenannten Besuchertisch gleich für eine gewisse Zeit ohne Tischmiete zum Verkauf anbieten.

Schmidts Kamerabörse ist für Profihändler ebenso offen wie für Privatpersonen. Interessierte Aussteller müssen sich beim

Veranstalter anmelden und bekommen ihren Tisch zugewiesen. Im Logenhaus fanden sich daher auch einige Anbieter, die einfach nur aus Spaß am Verkaufen oder Tauschen mit dabei waren oder die eine geerbte Kamerasammlung an interessierte Liebhaber weitergeben wollten. Einer, der bereits seit vielen Jahren regelmäßig bei der Europäischen Kamerabörse mitmacht und auch schon in Paris dabei war, ist Fotohändler



1 Check vor Ort.

Mit geschultem Auge werden die historischen Stücke begutachtet und auf ihre Eignung für die eigene Sammlung geprüft

2 Viel Zubehör.

Selbst die Original-Ledertasche zur alten Kamera ist auf einer Kamerabörse zu finden

3 Filmtechnik auf dem Rückzug.

16-mm- und 8-mm-Filmkameras waren in den letzten Jahren eher selten auf Kamerabörsen zu finden. Das Geschäft mit der Schmalfilmtechnik ist stark zurückgegangen

4 Von ganz alt bis neu.

Die wohl älteste Hasselblad könnte bald in der Vitrine eines privaten Sammlers oder in einem der vielen Fotomuseen stehen



Pierrot Heckel aus dem elsässischen Schiltigheim. Die Berliner Börse nahm er diesmal zum Anlass, um für sich selbst interessante Stücke einzukaufen. Viele alte Hasen nutzen dafür die Zeit vor dem Einlass der Besucher. Beim Vorbereiten der Stände kommt man miteinander in Kontakt, kann fachsimpeln und sehen, ob man etwas tauschen kann oder für den Eigenbedarf erwischt. Nach dem offiziellen Start um 10 Uhr gilt für die Besucher: Rechtzeitiges Erscheinen sichert die größte Auswahl. Viele der Berliner Aussteller hatten am Vortag ihre Stände noch auf der Kamera-börse in Leipzig-Schkeuditz aufgebaut. Der „Umzug“ nach Berlin brachte nicht nur neues Publikum, sondern auch Kontakte zu weiteren Ausstellern. Mit dabei in Berlin war auch Jessica Rothe vom Team-Foto aus Rain am Lech. Für sie ist die direkte Teilnahme an der Kamerabörse sehr wichtig, vor allem weil sie selbst viel Spaß am Ein- und Verkaufen für ihr Unternehmen hat.

**Unverkennbar:
die Kamerabörse im Wandel**

Das digitale Zeitalter ist den Kamera-börsen nicht spurlos vorbei gegangen. Inzwischen sind auch digitale Gerätschaften zu Oldies geworden. Derzeit, so Helfried Schmidt, seien die passionierten Kamerasammler, die engagierten Amateure und Berufsfotografen wichtige Besuchergruppen auf seinen Kamerabörsen. Jede dieser Gruppen mache etwa ein Drittel der interessierten Gäste aus, wobei sich das Publikum nicht gerade verjünge. Vereinzelt finden sich auch in Berlin graumelierte Experten, die nach vier Stunden Schlendern von Tisch zu Tisch Geschichten zu allen



**Rechtzeitiges
Erscheinen sichert die
größte Auswahl**

FOTOS: © WOLFGANG KUBAK



DIGITALE KAMERAS SAMMELN?

Diese Frage stellen sich inzwischen sicher viele Photographica-Sammler. Immerhin präsentierte Panasonic bereits 1984, also vor 30 Jahren, eine „Still-Video“-Kamera. Nikon und Canon stellten 1986 und 1988 SLR-Kameras mit Bildsensor statt Film vor oder produzierten ab 1994 in Kooperation mit Kodak und Fuji entsprechende Gehäuse. Diese Sensationen hatten vor nicht einmal zwanzig Jahren geradezu utopische Preise! Und solche Gehäuse sind schon wegen ihrer geringen Stückzahl schwer zu finden. Die Profis musterten sie nach kurzem Einsatz wieder aus. Eine Nikon D1 oder Canon EOS D30 könnte bei Kamerabörsen schon mal auftauchen. Auch die Stückzahl vieler Amateurmodelle


hielt sich seinerzeit in Grenzen. Von vielen Modellen hörte man nach der Markteinführung nichts mehr, weil sie oft zu diesem Zeitpunkt schon überholt waren. Erst 2003 und 2004 mischten Canon mit der EOS 300D und Nikon mit der D70 den Amateurmarkt für DSLR-Kameras auf. Diese damals um 1000 Euro wertvollen Kameras, blickten erst auf ein kurzes Dasein von nur einem Jahrzehnt zurück. Aktuell überschweben kompakte Digitalkameras und DSLR-Kameras den Markt – viel „Hightech-Schrott“, der schon heute kaum Besitzer findet. Viele Sammler setzen auf geflopte Digitalmodelle. Zu befürchten ist deshalb, dass hier schon einiges verpasst wurde.

möglichen alten Kameras und Objektiven erzählen können und hart um den besten Preis für eine ganz besondere Superwide SWC-Hasselblad feilschen.

Fotofreunde aus Eisenach sind ange-reist, um hier Bekannte zu treffen und Informationen zu lange nicht mehr produzierten Kameras und Objektiven auszutauschen. In Berlin lerne ich auch Silke Haaf und Stefan Jünemann vom 3D-Raubclub Berlin e.V. kennen. Die beiden haben sich mit Leib und Seele der Stereoskopie verschrieben und nutzen die Berliner Fotobörse, um auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen und möglichst vielen Leuten die Faszination der 3D-Fotografie näher zu bringen. Bei meinem Rundgang fällt mir auf, dass die alten, in Deutschland gebauten Leica M- und zweiäugigen Rollei-Kameras bei Photographica-Sammlern nach wie vor hoch im Kurs stehen, was sich auch in den Preisen ausdrückt. Die guten, alten Edelholz-Atelierkameras mit großer Mattscheibe kann ich diesmal allerdings nicht entdecken. Mittelformat- und Kleinbildformat-SLR-Analogkameras sind sehr günstig zu haben. Das schmerzt mich als gestandenen Fotografen schon,

dass eine Nikon F3 mit lichtstarkem Objektiv, die vor gut 20 Jahren noch mehrere tausend Mark wert war, heute auf der Kamerabörse keine 250 Euro mehr bringt.

Dazu klagten die Händler, dass sie es heutzutage auf der Kamerabörse mehr mit Seh-Leuten als mit Kauf-Leuten zu tun haben. Insgesamt sinken zudem die Besucherzahlen. Da freut einen jeder Lichtblick, wie der junge Hendrik, der seiner Freundin in einer Ecke stolz die gerade erworbene, analoge Minolta-SLR-Kamera erklärt. Nach dem Motiv für diesen Kauf befragt, meint er, er wolle jetzt endlich die Filmfotografie ausprobieren.

Für mich endet die Kamerabörse im Wilmersdorfer Logenhaus kurz vor deren Ende: Das geschäftige Treiben wird gegen 14 Uhr deutlich ruhiger. Meine Hoffnungen auf eine vielleicht gut erhaltene Nikon D1 oder Pentaflex 16 für meine Sammlung sind zwar nicht in Erfüllung gegangen. Das Engagement und die Fachkenntnis der Aussteller haben mich beeindruckt und lassen mich hoffen, vielleicht beim nächsten Mal fündig zu werden. 

1 Der frühe Vogel.

Pierrot Heckel aus Frankreich ist regelmäßig auf den Kamerabörsen zu Gast. In Berlin hatte er bereits vor der eigentlichen Eröffnung der Kamerabörse für seine eigene Sammlung eingekauft

2 Bildbände und Kameraliteratur.

Historische Bücher und Zeitschriften warten auf interessierte Leser

3 Kaufen und verkaufen.

Seit vielen Jahren engagiert sich das Team-Foto als Profihändler auf den Kamerabörsen. Jessica Rothe vom Team-Foto ist selbst begeisterte Ein- und Verkäuferin von Fototechnik

ARTISAN&ARTIST*



LNCAM-1500

Cross-Body-Sling Kameratasche

Hoher Tragekomfort dank geringem Gewicht und extra breitem Trageriemen

Integrierte Stativhalterung

Elegantes Design mit Applikationen aus italienischem Leder

Abmessungen:

180 x 125 x 330 mm (außen)

169 x 147 x 99 mm (innen)

€ 289,- UVP



 ARTISAN&ARTIST*

Vertrieb an den Fachhandel durch die MINOX GmbH.
Telefon: +49 (0) 64 41 / 917-0

www.artisan-n-artist.com